

Mai 1995

Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

♣ | ♠ | ♥ | ♦
D · S · K · V
SKAT – ECHT CLEVER

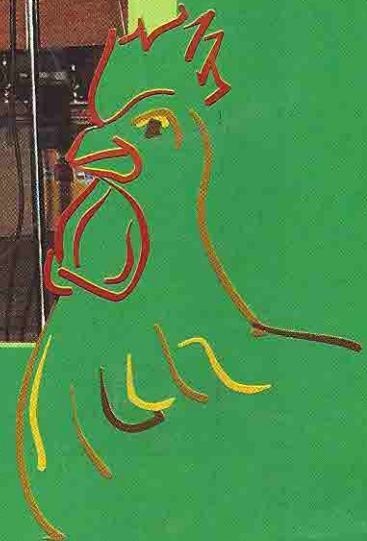


Bei den Damen

»Hahn im Korb«

VG 31-Chef

Wilhelm Klasing



Auch für Skatspieler haben
wir ein gutes Blatt



carta mundi

Europas größter Hersteller von Spielkarten

Ostwall 36 - 47638 Straelen - Postfach 1109 - 47628 Straelen
Tel. 02834/1005 oder 1006 - Fax 02834/6005



*Wenn im Mai
die Sonne scheint,
ein jeder von der
Wonne träumt*

1995

Mai 1995

Aus dem Inhalt

Ausschreibungen

- Mecklenburg-Vorpommern-Skatturnier

- Bayern-Pokal

- Baden-Württemberg-Pokal

Anschriften

- Landesverbände

- Bundesliga-Ausschuß

DSKV-Verbandstag 1995

Bundesliga-Service

Verdienstkreuz 1. Klasse für Kurt Schwentke

Das Deutsche Skatgericht

Deutscher Damen-Pokal '95

Skat und Gemeinnützigkeit

Das Kartenhaus

25 Jahre

»Lustige Buben« Lohne

Aus den Landesverbänden

Titelfoto: Manfred Skutta

Aus dem Präsidium

In seiner Sitzung am 18./19. März 1995 hat das Präsidium beschlossen, bei allen DSKV-Veranstaltungen generell 2,- DM ab dem vierten verlorenen Spiel in einer Serie zu erheben.

Bei den ersten drei verlorenen Spielen in einer Serie werden nach wie vor je 1,- DM eingezogen. Für die Deutschen Schüler- und Jugendskatmeisterschaften bleibt es bei der bisherigen Regelung.

Dieser Beschluß findet Anwendung auf

- DEM ab 1995

- DMM ab 1996

- Bundesliga-Endrunde 1995 und im übrigen ab Spielsaison 1996

- Deutschland-Pokal ab 1995

- Deutscher Städte-Pokal ab 1995

- Deutscher Damen-Pokal ab 1996

Sowohl in dieser Sitzung als auch in der am 7. April 1995 wurden Ehrungen für verdiente Skatfreundinnen und Skatfreunde ausgesprochen. Auf vielfachen Wunsch sollen sie zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden. Kein Geheimnis aber ist, daß die DSKV-Damenreferentin Siegrid van Elsbergen mit der Goldenen Ehrennadel und Dietmar Spiegel, der Vorsitzende der Verbandsgruppe 67 Pfalz, mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet worden sind. Ihnen auch an dieser Stelle ein herzlicher Glückwunsch.



Sensation durch »Herz-Sieben« Duvenstedt

Sekt statt Selters für die Damen- und die Herrenmannschaft von »Herz-Sieben« Duvenstedt. Sie holten bei den Deutschen Skatmeisterschaften 1995 am 8. und 9. April in Bad Dürkheim gleich zwei Titel. Unbeschreiblicher Jubel bei Adelia Ziegler, Karin Hansen, Christiane Friedel, Hildegard Karge, Uwe Kryniecki, Karl-Heinz

**16. Deutschland-Pokal 1995
am Sonntag, 22. Oktober,
Stadthalle Osnabrück
Vorturnier: 21. 10. 1995
18 Uhr**

Schreiber, Michael Krause und Hans Thiele, als die Ahnung durch die Siegerehrung Gewißheit wurde. Die Damen siegten mit 24568 Punkten, die Herren mit 26849 Punkten.

Deutscher Meister der Junioren wurden »Die Joker« Oberhausen mit André Willerberg, Markus Hinzer, Andreas Höhn und Carsten Thielemann. Sie erzielten 26082 Punkte.

Den neuen Titelträgern auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

(Ausführlicher Bericht in der Juni-Ausgabe.)

Zur Beachtung

Das Präsidium hat den Verkaufspreis für die Spiellisten mit sofortiger Wirkung auf nunmehr 40,- DM pro 1000 Stück festgesetzt. Bei Bestellungen bitte den neuen Preis beachten!

Nach Auffassung des Präsidiums bedürfen die Richtlinien zum Deutschen Städte-Pokal der Überarbeitung. Vorab wurde folgende Ergänzung zu Ziffer 3.1 beschlossen: Für die Mannschaft darf ein 13. Spieler benannt werden, der als Ersatzspieler antritt. Nach jeder abgeschlossenen Serie darf ein Austausch vorgenommen werden.

Korrekturhinweis

Bei der Veröffentlichung der Anschrift des Verbandsgerichts in der März-Ausgabe mußte leider bei der Angabe der Postleitzahl der Druckfehlerteufel seine Hände im Spiel gehabt haben.

Hier die richtige Adresse:

Johannes Hahn
Friedhofstr. 1 a
35091 Cölbe

Weitere Änderungen:

Im Anschriftenverzeichnis des Präsidiums sind folgende Telefax-Nummern zu ändern bzw. zu ergänzen:

Vizepräsident Werner Landmann
(03 71) 37 22 20

Vizepräsident Uve Mißfeldt
(0 26 13) 64 89

Geändert hat sich die Anschrift des Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts:

Helmut Schmidt
Bretonische Straße 106
33659 Bielefeld
Telefon (0521) 49 31 25

Landesverband	Präsident	Telefon/Fax
---------------	-----------	-------------

Landesverbände

1 – BB Berlin/Brandenburg	Dieter Braaz Siegener Str. 40, 13583 Berlin Geschäftsstelle LV BB Eylauer Str. 9, 10965 Berlin	(0 30) 3 72 64 33 (030) 7 86 92 17
2 – SH Schleswig-Holstein	Dieter Rehmke Postfach 21, 24855 Jübeck	(0 46 25) 9 41 (0 46 25) 17 91 F 0 16 11 40 54 22 Auto
3 – NB Niedersachsen/Bremen	Uwe Scheifhacken Siebethsbürgerstr. 17, 26386 Wilhelmshaven	(0 44 21) 1 33 56
4 – NW Nordrhein-Westfalen	Curt Bennemann Leuster Weg 7, 48249 Dülmen	(0 25 94) 45 39 (0 25 94) 8 85 28 F
5 – W Westdeutscher SkSV	Peter Reuter Postfach 3141, 53889 Mechernich	(0 24 43) 58 02 (0 24 43) 60 10 F
6 – SW Südwestdeutscher SkSV	Karl Ott Luisenring 34, 68159 Mannheim	(06 21) 78 69 29 p (06 21) 1 08 66 g (06 21) 10 41 46 g F
7 – BW Baden-Württemberg	Wolfram Vögler St. Katherinenweg 15, 78465 Konstanz	(0 75 31) 4 34 51
8 – BY Bayern	Joachim Kindt Sandreuthstr. 19, 90441 Nürnberg	(09 11) 41 68 42 (09 11) 41 82 74 F
9 – S Sachsen	Siegfried Böttcher Karlsruher Str. 16, 04209 Leipzig	(03 41) 4 21 18 69 p (03 41) 3 98 84 25 g (03 41) 3 98 84 28 g F
10 – T Thüringen	Jürgen Jeßnitzer Beethovenstr. 19, 04600 Altenburg	(0 34 47) 45 40
11 – A Sachsen-Anhalt	Fritz Kunz Luise-Otto-Peters-Str.7, 06120 Halle	(03 45) 5 50 65 74 p (03 45) 50 42 61 g (03 45) 50 42 52 g F
12 – MV Mecklenburg-Vorpommern	Paul Schmidt Rügener Str. 17, 18107 Rostock	(03 81) 72 14 62
13 – HH Hamburg	Hans Schröder Berliner Str. 89, 21244 Buchholz	(04181) 3 69 24 (040) 3 68 02-1 21 g (040) 3 68 02-1 23 g F
14 – H Hessen	Peter Luczak Sudetenstr. 55, 35039 Marburg	(0 64 21) 4 31 45



Adressen

Landesverband	Bundesligaausschuß	Telefon/Fax
---------------	--------------------	-------------

Landesverbände

1 – BB Berlin/Brandenburg	Dieter Galsterer Geschäftsstelle LV BB Eylauer Str. 9, 10965 Berlin	(030) 7 86 92 17
2 – SH Schleswig-Holstein	Dietmar Nagorny Vierthstr. 2, 25593 Reher	(0 48 76) 2 54
3 – NB Niedersachsen/Bremen	Alfred Dohrmann Friedrichstr. 31, 27472 Cuxhaven	(0 47 21) 3 54 95
4 – NW Nordrhein-Westfalen	Ludwig Leines Päscheng 5, 41363 Jüchen	(0 21 65) 13 64 p (0 21 66) 85 19 15 g
5 – W Westdeutscher SkSV	Hubert Wachendorf Brabender Str. 5, 53909 Zülpich	(0 22 52) 29 92 p/F (0 24 21) 5 40 64 g
6 – SW Südwestdeutscher SkSV		
7 – BW Baden-Württemberg	Waldemar Peuckert Turmstr. 25, 71636 Ludwigsburg	(0 71 41) 4 35 46 (0 71 41) 46 04 22 F
8 – BY Bayern	Manfred Knapp Sonnenstr. 19, 90471 Nürnberg	(09 11) 8 14 95 89 p (09 11) 2 19 21 63 g
9 – S Sachsen	Bernd Eisenkolb August-Bebel-Str. 25 08118 Hartenstein	(0 36 05) 2 36 p (03 75) 29 25 37 g
10 – T Thüringen		
11 – A Sachsen-Anhalt		
12 – MV Mecklenburg-Vorpommern		
13 – HH Hamburg	Gerhard Recht Hinterm Stern 14, 22041 Hamburg	(0 40) 6 52 76 97 p (0 40) 25 72 61 g
14 – H Hessen	Garwin Krieg Simmigstr. 5, 63594 Hasselroth	(0 60 55) 28 58

Einladung zum DSkV-Verbandstag 1995

Der Verbandstag 1995 des Deutschen Skatverbandes findet am 7. und 8. Oktober 1995 im »Hotel Büscher« in Bielefeld-Quelle, Carl-Severing-Straße 135, statt. Die Sitzung beginnt am ersten Tag um 13 Uhr und wird am zweiten Tag um 9 Uhr fortgesetzt.

Diese Mitteilung gilt in Verbindung mit der auf dieser Seite veröffentlichten Tagesordnung als Einladung für die Teilnahmeberechtigten. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus § 27 der Satzung.

Die Tagung wird in dem Hotel durchgeführt, in dem die Teilnehmer übernachten können. Wünsche für Zimmerreservierungen und Anträge zum Verbandstag sind bis zum 30. Juni 1995 an die DSkV-Geschäftsstelle, Postfach 100 969, 33509 Bielefeld – Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12 – zu richten.

Tagesordnung

1. Eröffnung
 - a) Begrüßung
 - b) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
 - c) Feststellung der Anzahl der Anwesenden
 - d) Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Festlegung und Genehmigung der endgültigen Tagesordnung
3. Anmerkungen zum Protokoll des Verbandstags 1993 und zum Protokoll des Skatkongresses 1994
4. Berichte und Aussprache über wichtige Ressortpunkte
 - a) Präsidium
 - b) Deutsches Skatgericht
 - c) Verbandsgericht des DSkV

5. Berichte des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer sowie Entlastung des Schatzmeisters
6. Planung und Zielsetzung für 1996 mit Haushaltsplan
7. Beschlußfassung über Anträge auf Erstellung und Änderung von Ordnungen, soweit dies nicht die Zuständigkeit des Skatkongresses berührt
8. Beschlußfassung über sonstige Anträge
9. Verschiedenes

Die Aufgaben des Verbandstages ergeben sich aus § 29 der Satzung.

Bundesliga-Service

Die Ligasaison 1995 begann für alle Staffeln der Spitzenklasse der Damen und Herren sowie der 2. Herren-Bundesliga bereits am 11. März. Mit dem zweiten Spieltag am 1. April wendete sich das Blatt in den Tabellensituationen. Bei den Bundesliga-Damen gab es allerdings keine Änderungen, denn sie hatten spielfrei.

Damen-Bundesliga

Staffel Nord

1. 49 Skatclub Minden	10220	6:0
2. 17 Ideale Jungs Berlin	8901	5:1
3. 24 Kalkberg Bad Segeberg	8257	5:1
4. 20 BahrenfelderASSE	7368	5:1
5. 28 Waterkant Bremerhaven	8016	4:2
6. 29 Kreyenbrück Oldenburg	7820	4:2
7. 13 Glücksbärchen Berlin	7899	3:3
8. 48 Isselhorster Buben	7387	3:3
9. 30 Karo-10 Hassel	7224	3:3
10. 15 Dahlem 71 Berlin	6976	3:3
11. 21 Duhner SC Cuxhaven	7306	2:4
12. 30 Alchimisten Munster	7102	2:4
13. 23 PSC Nullouvert Kiel	6799	1:5
14. 20 Hansa Hamburg	6665	1:5
15. 24 Concordia Lübeck	6472	1:5
16. 47 Rauch passé Hamm	6793	0:6

Staffel Süd

1.	41 SG Herz-Dame Mülheim	8332	6:0
2.	61 SG Gräfenhausen	8218	5:1
3.	61 SG Griesheim	8167	5:1
4.	42 Die Joker Oberhausen	7421	5:1
5.	89 1. Lechfelder SC '84	8186	4:2
6.	41 Bombenblatt Neumühl	7541	4:2
7.	86 SG Oberfranken Hof	8193	3:3
8.	46 Trumpf-Dame 93 Bochum	6777	3:3
9.	85 Die Wenden Wendelstein	6479	3:3
10.	53 SG 53 Bonn	7217	2:4
11.	82 1. SC Rosenheim	6877	2:4
12.	78 Sternwaldbr. Freiburg	6718	2:4
13.	43 Herz-Dame Resse Gels.	6623	2:4
14.	4E Anker-Buben Essen	6342	2:4
15.	77 SG Schwarzw.-Bodensee	6191	0:6
16.	50 SG Köln	5862	0:6

Die aktuellen Tabellen des zweiten Spieltags folgen nachstehend.

Staffel Nord

1.	15 Lichterf. Asdr. Berlin	24474	13:5
2.	23 Kieler Buben	23723	12:6
3.	11 Ideale Jungs Berlin	23352	12:6
4.	20 Rosenblatt Pinneberg	22793	12:6
5.	23 Skatclub Kalübbe	22538	11:7
6.	31 Pik-Sieben Wolfsburg	23276	10:8
7.	13 Nullouvert 76 Berlin	23173	10:8
8.	31 Pik-As Burgdorf	22872	10:8
9.	23 TSV Kronshagen	22185	9:9
10.	22 Skatföchse Leck	22086	8:10
11.	31 Trumpf 70 Fallersleben	22020	8:10
12.	23 1. SC Ostsee Kiel	21658	8:10
13.	20 Alsterdorf Hamburg	20688	8:10
14.	22 Gardinger Skat-Club	21296	7:11
15.	20 Tura-Asse Norderstedt	20695	4:14
16.	11 Reiz An Berlin	19066	2:16

1. Herren-Bundesliga

In der Staffel Nord führte anfangs »Nullouvert 76« Berlin mit 8:1 Wertungspunkten. Mit jeweils 6:3 hielten »Pik-As« Burgdorf, »Trunpf 70« Wolfsburg, die Kieler Buben, »Lichterfelder Asdrücker« Berlin, »Ideale Jungs« Berlin und »Rosenblatt« Pinneberg Anschluß.

Die West-Staffel hatte mit 8:1 ein Duo an der Spitze: »Vahrer Buben« Bremen und »Die Schloßkönige« Paderborn. Dichtauf folgten »Die Joker« Oberhausen mit 7:2 und »Karo-Sieben« Datteln mit 6:3.

Eine Steigerung auf drei Spitzenreiter mit 8:1 Punkten meldete die Staffel Süd: »Grand Hand« Rückersdorf, 1. SC Zirndorf und »Skatfreunde 62« Ludwigsburg-Möglingen. Diesen Vereinen blieben mit 7:2 SC München-Süd und »Sternwaldbrummer« Freiburg dicht auf den Fersen. Ihnen folgten mit 6:3 »Dreiländereck« Weil und »Klopferle« Sachsenheim.

Mit 9:0 überstand »Karo-As« Meerbusch in der Staffel Südwest den ersten Spieltag ohne Minuspunkte. »Herz-Bube« Bitburg mit 8:1 sowie »Null Hand« Konz und der 1. Marburger Skatclub mit jeweils 6:3 bildeten die Verfolgergruppe.

Staffel West

1.	42 Die Joker Oberhausen	25689	14:4
2.	28 Vahrer Buben Bremen	23733	13:5
3.	21 Pik-Sieben Zeven	24996	12:6
4.	28 Die Hanseaten Bremen	23913	12:6
5.	43 Karo-Sieben Datteln	23760	12:6
6.	30 Lindhorster Buben	23487	11:7
7.	29 Buben Hage	21780	10:8
8.	47 Schloßkönige Paderborn	20260	10:8
9.	49 Skatclub Minden	22532	8:10
10.	29 Zum roten Hahn Rastede	21985	8:10
11.	43 Karo-Acht Haltern	21647	7:11
12.	28 Eule Bremerhaven	21096	7:11
13.	48 Mit Vieren Herford	20082	7:11
14.	41 Löschb. -Asse Mülheim	21460	6:12
15.	42 SSV Post Oberhausen	19363	5:13
16.	42 Skatsport Oberhausen	19781	2:16

Anders als in der Februar-Ausgabe veröffentlicht, sind zwei Mannschaften durch Staffelleiter Ludwig Leines von Beginn der Spiele an neue Kennbuchstaben zugeordnet worden. Die Kennbuchstaben sind für die Spielbegegnungen von Bedeutung.

C = Post-Sportverein Oberhausen

H = Die Joker Oberhausen

Staffel Süd

1.	78 Sternwaldbr. Freiburg	25616	16: 2
2.	85 1. Skatclub Zirndorf	25184	15: 3
3.	85 Grand Hand Rückersdorf	25394	14: 4
4.	80 Skatclub München-Süd	24948	14: 4
5.	70 Skfr. 62 Ludwigsburg	23948	14: 4
6.	78 Dreiländereck Weil	25772	11: 7
7.	70 Kopferle Sachsenheim	24173	11: 7
8.	68 Pik-As Brühl	23326	8:10
9.	80 Skfr. Schrobenhausen	21482	7:11
10.	70 Drei Könige Tübingen	20988	7:11
11.	85 Aischgründer Neustadt	20843	7:11
12.	S1 SV 90 Stützengrün	20794	6:12
13.	S1 Grandouvert Zwickau	20657	6:12
14.	77 Blaufelchen Konstanz	20204	5:13
15.	68 Enderle-Asse Ketsch	19550	3:15
16.	88 Kr.-Dame Dorfmerkingen	19544	0:18

Staffel Südwest

1.	40 Karo-As Meerbusch	24949	15: 3
2.	55 Herz-Bube Bitburg	25823	14: 4
3.	63 1. Steinbacher SV	24628	13: 5
4.	61 1. Skatclub Dieburg	23035	11: 7
5.	46 Alle Asse Dortmund	23115	10: 8
6.	50 Skfr. Mauenheim	22938	10: 8
7.	51 Skatclub 1979 Myhl	23966	9: 9
8.	62 Eschborner SC	23262	9: 9
9.	60 Skfr. Frankfurt	22790	9: 9
10.	61 Darmstadt Dynamite	20740	9: 9
11.	55 Null Hand Konz	22203	8:10
12.	35 1. Marburger Skatclub	21706	8:10
13.	63 Neu-Anspacher SC '78	22178	7:11
14.	68 Alle Asse Sandhofen	19573	4:14
15.	59 Skfr. Neuenrade	19216	4:14
16.	41 Skfr. Broekhuysen	18435	4:14

2. Herren-Bundesliga

Aufstiegsplätze nahmen nach Beendigung des ersten Spieltages folgende Vereine ein: »Ohne elfen Friedrichshain« Berlin, »Sachsenkönig« Dresden II (Staffel 1), »Had´n Lena« Meldorf, TV Grebin (Staffel 2), »Waterkant« Bremerhaven, »Herz-9« Hannover (Staffel 3), »Rot-Weiß« Bielefeld, »VfB Stern« Emden (Staffel 4), »Herz-

Dame« Radevormwald, 1. Skatsportklub Brüngen (Staffel 5), »Blau-Weiß« Mannheim, »Die Maintaler« Maintal (Staffel 6), »Bienwald-Buben« Kandel, »Schebbe es Tromp« Thalexweiler (Staffel 7), 1. Skatclub Rosenheim und »Würmtaler Jungs« Gräfeling (Staffel 8). Ob die Mannschaften ihre Spitzenplätze festigen konnten, vertragen die nachfolgend veröffentlichten Tabellen vom zweiten Spieltag.

Staffel 1

1.	11 Ohne 11 Friedrichshain	24960	15: 3
2.	T1 Skatclub Greiz	24976	13: 5
3.	S3 Reizker Leipzig	23357	11: 7
4.	S3 Sachsenkönig Dresden II	23185	10: 8
5.	S3 Sachsenkönig Dresden I	22494	10: 8
6.	13 Moabiter Buben Berlin	24629	9: 9
7.	S3 Grand Hand Döbeln	22393	9: 9
8.	T1 Einheit 91 Altenburg	22011	9: 9
9.	A1 1. Hallischer SV Halle	21160	9: 9
10.	15 BVG Lichterf. Berlin	22281	8:10
11.	13 Damendrücker Berlin	21065	8:10
12.	17 Glücksritter Berlin	20047	8:10
13.	T1 Grand Hand Altenburg	21434	7:11
14.	15 Dahlem 71 Berlin	21020	7:11
15.	A1 1. Genthiner Skatclub	21411	6:12
16.	S3 Skatclub Lawalde	19810	5:13

Staffel 2

1.	23 Joker 78 Kiel	26705	15: 3
2.	21 Kleeblatt Harburg	25003	14: 4
3.	24 Skatclub Sereetz	25954	13: 5
4.	23 TV Grebin	24433	12: 6
5.	22 Skatclub St. Annen	24007	11: 7
6.	22 Had´n Lena Meldorf	22110	11: 7
7.	20 Hansa Hamburg	21190	10: 8
8.	24 Kalkberg Bad Segeberg	21887	8:10
9.	20 Alsterdorf Hamburg II	21721	8:10
10.	22 Elveshörn Elmshorn	21241	8:10
11.	23 Heidewinkel Harrislee	21920	7:11
12.	20 Herz-Buben Schwarzenbek	21840	7:11
13.	M1 Neptun Rostock	20516	7:11
14.	23 Kieler Buben II	21821	5:13
15.	23 Skfr. Neumünster	19494	4:14
16.	M1 Karo-Bube Wismar	18652	4:14

Bundesliga

Staffel 3

1.	28 Vahrer Buben Bremen II	24846	14: 4
2.	30 Skatklub Herrenhausen	24141	14: 4
3.	30 Herz-9 Hannover	24499	12: 6
4.	30 Frischer Wind Steinhude	23894	12: 6
5.	30 Karo-As Nienburg	23673	12: 6
6.	28 Waterkant Bremerhaven	21858	10: 8
7.	31 Gut Blatt Wolfsburg	22069	9: 9
8.	33 Böse 7 Gebhardshagen	21699	8:10
9.	28 Glücksritter Ritterhude	20425	8:10
10.	28 Harten Lena Lemwerder	21429	7:11
11.	30 Damendrücker D.-Luthe	21247	7:11
12.	30 v. Fintel Schneverdingen	21216	7:11
13.	28 Beverstedter Jungs	20070	7:11
14.	31 Maschbuben Gifhorn	22460	6:12
15.	31 Burgbuben Brome	21628	6:12
16.	32 Herz-Dame Hildesheim	19928	5:13

Staffel 4

1.	43 Gute Laune Recklingshn.	23952	13: 5
2.	48 Rot-Weiß Bielefeld	23551	13: 5
3.	49 Skatfreunde Detmold	24595	11: 7
4.	49 Mit Vieren Löhne	23339	11: 7
5.	49 1. Skatclub Hille	22840	11: 7
6.	44 1. Skatklub Rheine	23765	10: 8
7.	29 VfB Stern Emden	23237	10: 8
8.	29 Hasetal Lönningen	21266	9: 9
9.	44 Böse Buben Bork.-Ahaus	23525	8:10
10.	29 Friesenjungs Wiesmoor	21265	8:10
11.	49 Alle Asse Bünde	22993	7:11
12.	46 Baukauer Buben Herne	22537	7:11
13.	28 Die Maurer Lohne	21757	7:11
14.	47 Lippefuchse Hamm	21093	7:11
15.	46 Gut Blatt Castr.-Rauxel	20808	7:11
16.	47 Gut Blatt Bock.-Hövel	19940	5:13

Staffel 5

1.	40 Skatsportklub Brüggen	24032	14:4
2.	51 Luschen Baesweiler	23638	13:5
3.	41 Reiz. Buben Krefeld	24790	11:7
4.	42 Die Joker Oberhausen II	24033	11:7
5.	4E Heisinger Jungs Essen	21757	11:7
6.	41 Heidebuben Grefrath	21511	10:8
7.	56 Herz-Dame Radevormwald	22920	9:9
8.	40 Karo-As Meerbusch II	22124	9:9
9.	58 Gutes Blatt Witten-A.	21813	9:9

10.	50 1. Skatklub Stommeln	21533	9:9
11.	42 SSV Post Oberhausen II	21489	8:10
12.	50 Lust. Buben Leverkusen	21932	7:11
13.	40 Skfr. 1983 Jüchen	21414	6:12
14.	57 Gute Laune Fröndenberg	19497	6:12
15.	53 Herz-7 '80 Kommern	19103	6:12
16.	40 Buben Mönchengladbach	20059	5:13

Anders als in der Februar-Ausgabe veröffentlicht, sind fünf Mannschaften durch Staffelleiter Ludwig Leines von Beginn der Spiele an neue Kennbuchstaben zugeordnet worden. Die Kennbuchstaben sind für die Spielbegegnungen von Bedeutung.

A= Skatfreunde 1983 Jüchen

K= Karo-As Meerbusch II

N= Heidebuben Grefrath

P= Vier Buben Mönchengladbach

S= Herz-Dame Radevormwald

Staffel 6

1.	35 Stahlberg-Asse Ahnatal	26821	14: 4
2.	68 ESC Blau-Weiß Mannheim	24453	14: 4
3.	64 Köbeler Buben Bruchköbel	25411	13: 5
4.	63 SC 78 Neu-Anspach II	24499	11: 7
5.	64 Die Maintaler Maintal	23469	11: 7
6.	63 Aulataler Asse Oberaula	23276	10: 8
7.	60 Fortuna 69 Frankfurt	22739	10: 8
8.	68 1. Mannheimer SC 1960	21525	10: 8
9.	59 Karo-Dame Plettenberg	22442	9: 9
10.	61 Darmstadt Dynamite II	21770	9: 9
11.	57 Herz-Dame Menden	21232	7:11
12.	63 1. Steinbacher SV II	21338	6:12
13.	59 Zum Krug Ütterlingsen	21246	6:12
14.	58 Pik-As Meinerzhagen	19827	6:12
15.	58 Lobbe-Team Iserlohn	19276	5:13
16.	87 Buben Wenighösbach	21042	3:15

Staffel 7

1.	66 Schebbe Thalexweiler	26923	17:1
2.	67 Bienwald-Buben Kandel	23911	11:7
3.	67 Miese 7 Kaiserslautern	22193	11:7
4.	71 Böse Buben Bietigheim	24432	12:6
5.	71 Kreuz-Bube Neckarsulm	23503	10:8
6.	77 Skatburg Pfullendorf	23283	10:8
7.	76 1. Skatclub Lahr	22487	10:8
8.	77 Seerose Radolfzell	22075	10:8
9.	70 Pik-Bube Weilimdorf	22846	9:9

10. 78 Hochrhein Grenz.-Wuhl.	21069	8:10
11. 68 Pik-As Brühl II	20704	8:10
12. 76 Skfr. Goldscheuer-Kehl	23323	6:12
13. 77 SkatVgg. Konstanz	21490	6:12
14. 75 Kreuz-Bube Schwann	19712	6:12
15. 77 Prinz Franz Sigmaring.	20700	5:13
16. 69 Herz-Dame Mosbach	20087	5:13

Staffel 8

1. 80 Würmt. Jungs Gräfelting	27038	15: 3
2. 85 I. Skatclub Nürnberg II	26234	14: 4
3. 82 I. Skatclub Rosenheim	25391	13: 5
4. 86 Skatklub 81 Bayreuth	24006	13: 5
5. 70 Bu-de-Be Stuttgart	23327	10: 8
6. 89 Skfr. Bad Wörishofen	22338	10: 8
7. 85 Kr.-Bube Treuchtlingen	23818	9: 9
8. 85 Ger. Buben Weißenburg	22810	9: 9
9. 86 Pik-Sieben Bad Steben	22667	9: 9
10. 89 I. Lechfelder SC '84	22116	9: 9
11. 79 Grand Hand Lindau	22403	7:11
12. 80 SC München-Süd II	19725	7:11
13. 85 I. Skatclub Nürnberg I	21166	6:12
14. 79 Biberasse Biberach	21835	5:13
15. 70 Gut Blatt Esslingen	22020	4:14
16. 81 Contra Re iTT Gmund	20702	4:14

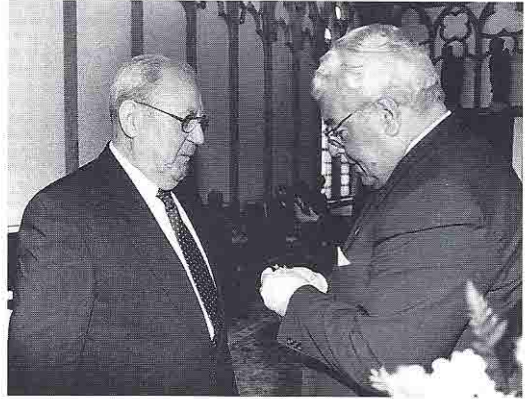
Auf ein Wort

Für einen ordnungsgemäßen Ablauf des Spielbetriebes sind Angabe der Kontaktadressen (Name, Vorname, Straße, Ort und Telefon) und der Spiellokale (Name, Straße, Ort und Telefon) der Bundesliga-Vereine von enormer Bedeutung.

Die erbetenen Angaben müssen den Staffelleitern bis zur Bundesliga-Ausschußsitzung – sie findet in der Regel jeweils am Wochenende der Durchführung der Bundesliga-Endrunde statt – bekannt sein, damit dort ein Austausch der Informationen erfolgen kann. Im Zweifelsfall können diese Mitteilungen auch an den Verbands-spielleiter gerichtet werden. Dieser Hinweis gilt insbesondere den Aufsteigern aus den Landesverbandsligen.

Selbstverständlich sollte sein, daß eintretende Änderungen sofort mitgeteilt werden.

Hohe Auszeichnung für Kurt Schwentke



In einer Feierstunde im Hansasaal des Historischen Rathauses in Köln am 21. März 1995 zeichnete Oberbürgermeister Norbert Burger (rechts im Bild) im Auftrag von Bundespräsident Roman Herzog Skatfreund Kurt Schwentke, der bereits 1983 das Verdienstkreuz am Bande erhielt, in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen Verdienste mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus.

Kurt Schwentke ist eine der profiliertesten Persönlichkeiten des Skatsports. Seit mehr als dreißig Jahren engagierte er sich im Deutschen Skatverband, setzte sich für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugendlichen ein und integrierte bei all seinen Aktivitäten auch soziale Randgruppen.

Zu der hohen Auszeichnung durch den Bundespräsidenten sprechen DSkV-Präsidium und »Skatfreund«-Redaktion Skatfreund Kurt Schwentke ihre herzlichen Glückwünsche aus.

Kurt Schwentke, der bereits vor langen Jahren die Goldene Ehrennadel des DSkV erhielt, wurde in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens durch den Deutschen Skatkongreß 1994 als Dank die Ehrenmitgliedschaft im Deutschen Skatverband verliehen.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann!

(G.W.)

Das Deutsche Skat-Gericht



Streitfall Nr. 4: Spielabkürzung

Der Alleinspieler in Vorhand sagt, nachdem er Herz-Zehn und Karo-König gedrückt hat, mit folgendem Blatt einen Grand an: Kreuz-, Pik-, Herz-, Karo-Bube, Kreuz-As, -König, -Dame, Pik-As, -Zehn und -König. Er spielt zum ersten Stich die Kreuz-Dame aus. Mittelhand führt kein Kreuz in seinem Blatt und überlegt, welche Karte er begeben soll. Weil dies dem Alleinspieler zu lange dauert, legt er seine restlichen neun Karten offen mit der Bemerkung auf den Tisch: »Du kannst beilegen, was du willst, Ihr macht nur diesen Stich.« Mittelhand legt nun eine Karte dazu, jedoch übernimmt Hinterhand den Stich nicht. Hinterhand verlangt nun Spielverlust für den Alleinspieler mit der Begründung, daß dieser durch das Auflegen der Karten alle restlichen Stiche machen muß. Das sei dem Alleinspieler aber nicht möglich, da Hinterhand noch einen Stich mit Kreuz-Zehn bekommt. Hat der Alleinspieler sein Spiel verloren, weil er noch einen Stich abgeben muß?

Lösung des Streitfalles an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

EAS dankt DSKV

Seit zwanzig begleitet der Deutsche Skatverband die Bundeswehr-Skatmeisterschaften mit seinem Organisations-Knowhow. Die Endrunde 1995 fand am letzten März-Wochenende in Augustdorf bei Bielefeld statt. Aus diesem Anlaß erhielt der Deutsche Skatverband von der Evange-

lischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. folgendes mit dem 28. März 1995 datierte Schreiben: »Innerhalb von zwanzig Jahren elf Bundeswehrmeisterschaften durchzuführen, ist für uns eine stolze Bilanz. Dies war aber nur durch die tatkräftige Unterstützung des Deutschen Skatverbandes möglich, der uns von der ersten Stunde an mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat. So war es auch am vergangenen Wochenende in Augustdorf anläßlich der elften Bundes-Soldaten-Skatmeisterschaften 1994/95. Ich bedanke mich bei Ihnen, sehr geehrter Herr Hoberg, und Ihren »Mitspielern« für die Hilfe und Unterstützung, die wie immer für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat. Ganz persönlich möchte ich mich bei Ihnen für die Auszeichnung bedanken. Der Ehrenteller des Deutschen Skatverbandes hat schon einen guten Platz in meinem Haus gefunden. Ich bitte Sie, diesen Dank auch dem Präsidenten, Herrn Heinz Jahnke, zu übermitteln. Ihnen sowie allen Damen und Herren des Deutschen Skatverbandes wünsche ich im Namen der Hauptgeschäftsführung der EAS alles Gute und stets ein »Gut Blatt«.

Mit freundlichem Gruß
In Vertretung
H. G. Horst«

Deutscher Damen-Pokal für Sabine Gerlach

Das dritte Wochenende im März eines jeden Jahres gehört den Skatdamen. Diesmal trafen sie sich zum 14. Deutschen Damen-Pokal am 19. März in Hankensbüttel. Dem Spiel um die Trophäe stellten sich 420 Skatfreundinnen aus allen Teilen Deutschlands. Bayern und Berlin waren am stärksten vertreten. Eine Berlinerin hätte gern

Skat macht Spaß – besonders im Verein



MARKGRÖNINGEN

PRAG

(Tschechische Republik)



SYLVESTERGALA MIT SKATTURNIER

vom 26. Dezember 1995 bis 2. Januar 1996

Anreise: mit Bus ab Frankfurt/Main über Würzburg und Nürnberg

Hotels: Kategorie 3 Sterne
7x Halbpension, alle Zimmer mit Dusche und WC, Minibar, Aufenthaltsräume,
Hotelbar
Casino in der Nähe

Programm: – ½ tägige Stadtrundfahrt mit dem Bus
– Stadtbesichtigung zu Fuß mit interessanten Sehenswürdigkeiten
– Besichtigung von Karlsbad
– Sylvestergala mit Musik und Tanz, Tombola, Galamenu, Show, Tischwein,
Sekt, ab 1 Uhr Sylvesterbuffet, Programm bis 4 Uhr
– Abschlußfeier/Siegerehrung
– Busfahrt ab/bis Frankfurt/Main
– deutsche Reiseleitung

Turnier: Turnierleitung Deutscher Skatverband e.V, Bielefeld
Preisgeld richtet sich nach Anzahl der Spieler

Preis für obiges Programm pro Person (Unterbringung im Doppelzimmer):

***Hotel	DM 840,-
Kinder bis 2 Jahre gratis, bis 10 Jahre 20% Rabatt	
Einzelzimmerzuschlag	DM 280,-
Startgeld für 6 Serien	DM 90,-

Mindestteilnehmerzahl: 50 Personen

Anmeldung: Reisebüro Scheeder, Postfach 1111, 71706 Markgröningen,
Telefon (071 45) 64 68, Telefax (071 45) 86 22

Anmeldeschluß: 30. 8. 1995



Vor versammelter Mannschaft zeichnete Präsident Heinz Jahnke die DSKV-Damenreferentin Siegrid van Elsbergen mit der Goldenen Ehrennadel aus.

auch mitgemischt: Meta Ahner. Mit ihren 90 Jahren hatte sie jedoch aus Altersgründen gepaßt. So bewegten sich die Altersgrenzen denn zwischen 17 und 86 Jahren.

Weit übertroffen wurden die vier Farben der Karten von den in vielfältiges Bunt gekleideten Skatfreundinnen. Sie schienen wie Vorboten des nahen Frühlings, der angesichts der Temperaturen mit seiner Pracht noch im Rückstand war.

Die Damen mögen es bei einem kollektiven Stirnrunzeln belassen, weil bei der Veranstaltung nur für sie auch »stolze Hähne« auftraten. Aber die offiziellen Vertreter lassen es sich nun mal nicht nehmen, den Damen ihre Aufwartung zu machen.

In seiner bekannt humorvollen Art begrüßte Wilhelm Klasing, der Vorsitzende der Verbandsgruppe 31, die Teilnehmerinnen am bundesweiten Wettbewerb in der Schützenhalle. Uwe Scheifhacken, der neue Chef des Landesverbandes Niedersachsen-Bremen, nutzte die Gelegenheit, sich den Damen vorzustellen und sie willkommen zu heißen. Den größten Beifall gab es jedoch, als DSKV-Präsident Heinz Jahnke im Rahmen seiner Begrüßung, die sichtlich überraschte Damenreferentin des Deutschen Skatverbandes, Siegrid van Elsbergen, mit der Goldenen Ehrennadel dekorierte.

„Schön, daß Ihr da seid!«, sagte Siegrid van Elsbergen in ihrem Grußwort in Anlehnung an einen Spruch auf dem Schild am Ortseingang. Damit meinte sie jedoch nicht das erwähnte Herren-Trio, sondern ausschließlich die versammelten Skatfreundinnen, denen auch von der Schirmherrin des 14. Deutschen Damen-Pokals, Frau

Landrätin Pertzel, in sehr netter Weise ein herzliches Willkommen entboten wurde.

Dann aber hieß es »Blatt frei!«. Das Drei-Serien-Turnier nahm einen harmonischen Verlauf. Dazu trug auch bei, daß Skatfreund Gerhard Wedler vom ältesten Skatverein in der Verbandsgruppe 31, dem Skatclub Hankensbüttel, mit seinem Helferstab für eine tadellose Betreuung und Bewirtung der Gäste sorgte. Insbesondere der selbstgebackene Kuchen kam bei den Damen sehr gut an. Hervorzuheben ist, daß die Preise für Speisen und Getränke volkstümlich waren. Hätte da doch nicht so als Mahnung eine Waage in der Gegend herumgestanden, dann. . . ja dann. . .

Mit ihrem Abschneiden am Spieltisch war nicht jede Teilnehmerin zufrieden, wartete doch am Ende des Damen-Pokals ein reich gedeckter Gabentisch auf die Preisträgerinnen. Vielleicht hatte das Vorturnier tags zuvor, das mit 270 Damen und Herren – ja, daran dürfen auch gestandene Männer teilnehmen! – gut besucht war, zuviel Kraft gekostet. Es siegte hier Margret Wildförster aus dem Landesverband 4 (2677 Punkte) vor Lilo Müller vom Skatclub Herrenhausen (2616 Punkte). Dritter war ein gestandener Mann: Fritz Gaden vom Skatclub Scharpenmoor (2555 Punkte).

Turniersiegerin und Gewinnerin des Deutschen Damen-Pokals 1995 wurde mit 4635 Punkten Sabine Gerlach vom Skatverein »Schaumburger Buben« Kobbensen-Lindhorst. Damit blieb die Trophäe praktisch am Ort, nämlich im Landesverband 3.

(G.W.)



Sabine Gerlach von den »Schaumburger Buben« Kobbensen-Lindhorst stand nach Beendigung der drei Serien mit 4635 Punkten an der Spitze des Teilnehmerfeldes.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Sabine Gerlach, Schaumburger Buben Lindhorst	4635
2. Ursel Diedrich, Asse Oggerheim	4150
3. Irene Schülke, Weserperle Bremen	4090
4. Erika Suhling, Eule Bremerhaven	4045
5. Karin Haarstik, Skatklub Herrenhausen	4044
6. Käthe Richter, Concordia Lübeck	4020
7. Claudia Zipfel, Sternwaldbummler Freiburg	4019
8. Gisela Schlicht, Die Wenden Wendelstein	4010
9. Karin Hauck, Amper Herz-As Fürstenfeldbruck	4002
10. Maria Gerwert, SC Castrop-Rauxel	3937
11. Inge Leinmann, SC Castrup-Rauxel	3912
12. Marianne Kolbassa, Kreuz-Bube Freiburg	3910

Die Landesverbandswertung gewann der Skatverband Niedersachsen-Bremen mit 39101 Punkten vor den Skatverbänden NRW-LV 4 (37012 Punkte), Bayern (36600 Punkte), Hessen (34432 Punkte) und Berlin (33207 Punkte).

Erhält der Skat die Gemeinnützigkeit?

Zur 4. Skat-NRW-Landesmeisterschaft der Finanzämter am 3. April 1995 erhielt der ausrichtende Turnier-Skat-Club der Finanzsportgemeinschaft Essen folgendes Grußwort des NRW-Finanzministers Heinz Schleußer:

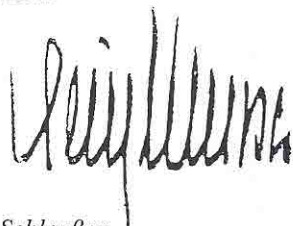
Die Skat-Landesmeisterschaften der Finanzsportgemeinschaft Essen sind inzwischen zu einer festen Einrichtung geworden. Für viele ist das Spiel mit den 32 Karten nicht nur ein beliebter Zeitvertreib mit Spaß und Spannung; für sie ist

es Sport.

Allerdings läßt die Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Skats noch auf sich warten. Die Frage muß von den zuständigen Gremien auf Bundesebene entschieden werden. Diese haben aufgrund der neuesten Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs zu den Freizeitvereinen sowie der vorgesehenen Reform des Spendenrechts Anlaß, sich mit dieser Frage zu befassen.

Ich freue mich über die Zahl engagierter Skatfreunde, die – auch ungeachtet der sicher unbefriedigenden Steuersituation des Skatsports – Jahr für Jahr viel Arbeit für diese Landesmeisterschaften investieren. Den Spielerinnen und Spielern wünsch ich spannende Runden und den »kiebitzenden« Zuschauern einen interessanten Tag in Essen.

Ihr



*Heinz Schleußer
Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen*

Dem Grußwort ist zu entnehmen, daß die Entscheidung über die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine näher rückt. Es wird die dringende Aufgabe des Präsidiums sein müssen, umgehend Bundesfinanzminister Waigel sowie den Fraktionen im Bundestag nochmals die Forderungen des DSkV zur Gemeinnützigkeit für Skatvereine zu übermitteln und darauf zu drängen, daß im Jahressteuergesetz 1996 bei der vorgesehenen Reform des Spendenrechts endlich der Forderung des DSkV zur Gemeinnützigkeit für Skatvereine entsprochen wird. Der DSkV hat zur Erreichung dieses Ziels bedeutende Bundesgenossen: Ministerpräsident Johannes Rau und Finanzminister Heinz Schleußer haben mehrfach auf Veranstaltungen der Finanzsportgemeinschaft deutlich hervorgehoben, daß Skat, wie er in den Vereinen des DSkV gespielt wird, Sport ist!

Dem möchte ich hinzufügen, daß Skat auch ein urdeutsches Kulturgut ist, das als traditionelles Brauchtum vom Deutschen Skatverband geför-

dert wird. Somit sind die Voraussetzungen für die steuerliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine in zweifacher Hinsicht erfüllt. Zur Förderung des Brauchtums liegt, wie ich kurz vor Redaktionsschluß erfahren habe, nunmehr ein positives Urteil des Bundesfinanzhofs vor. Sowohl in der September- als auch in der Oktober-Ausgabe der Monatsschrift »Der Skatfreund« des Jahrgangs 1994 habe ich bei der Besprechung der Urteile der Finanzgerichte Köln und Hessen bereits vorausgesagt, daß es m.E. zu einer Abweisung der von der Verwaltung eingelegten Revision kommen wird.

Bei dieser Sachlage wäre es nicht nur unverständlich, sondern sogar diskriminierend für den DSKV, wenn die Bundesregierung und der Bundestag im Jahressteuergesetz 1996 bei der vorgesehenen Reform des Spendenrechts die Gemeinnützigkeit für Skatvereine nicht berücksichtigen würde.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang – wegen der überall bestehenden Sparpläne – der Hinweis, daß die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für

Skatvereine kaum zu Steuerausfällen führen wird, da Spenden an Skatvereine sehr selten gewährt werden. Für den DSKV ist jedoch die Gemeinnützigkeit notwendig, um die Aufnahme in den Deutschen Sportbund und seine Gliederungen zu erreichen und damit wie Sportvereine zu deren Bedingungen Sportstätten für die Austragung unserer Meisterschaften zur Verfügung zu haben. Die Anmietung von Sportstätten kann derzeit nur zum Preis für kommerzielle Zwecke erfolgen und ist finanziell nicht mehr tragbar, weil das zu einer hohen finanziellen Belastung der Skatspieler führt.

Die bisherige Diskriminierung der über 20 Millionen Skatspieler in Deutschland muß endlich durch eine entsprechende Gesetzesinitiative im Bundestag beseitigt werden. Dazu sind Bundesfinanzminister Waigel und die Fraktionen des Bundestages aufgerufen!

*Werner Bessel,
Vorsitzender des Turnier-Skat-Clubs
der Finanzsportgemeinschaft Essen*



Skat ist Sport

Als interessierte Leser unserer Monatsschrift »Der Skatfreund« erlauben wir uns, auf ein aus unserer Sicht vermeidbares Versäumnis hinzuweisen.

Seit geraumer Zeit bemühen sich Skatfreunde verstärkt auf diversen Ebenen um die Anerkennung unseres Skatspiels als Skatsport. Das Ringen um den Status »Skat ist Sport« ist eine intensive Kleinarbeit, die viel Fingerspitzengefühl und Hartnäckigkeit erfordert.

Umso mehr sollte sich der Deutsche Skatver-

band bzw. »Der Skatfreund« verpflichtet fühlen, bei den großen Wettkämpfen diesem Bestreben in der Öffentlichkeit beizustehen.

Hier konkret sollte er in seinen Publikationen keine Skatturniere, sondern Skatsportereignisse ankündigen. Siehe Ausgabe 2/95: Einladungen zu den Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf und zu dem Deutschen Städte-Pokal.

Wenn nicht alle dem Skatsport Verbundenen an einem Strang ziehen, bleibt es bei Außenstehenden bei dem »uralten« sich nie verändernden Image.

Teamarbeit auf allen Ebenen wäre erstrebenswert. Und das wollen wir doch alle – oder?

Der geschäftsführende Vorstand der Skatsportverbandsgruppe 43 e.V. Sitz Recklinghausen, Berthold Eckhard, 1. Vorsitzender

Anmerkung der Schriftleitung:

Die »Skatfreund«-Redaktion kann die den »großen Wettkämpfen« verliehenen Namen nicht von sich aus ändern. Solange keine Umbenennung durch die zuständigen Gremien erfolgt, bleibt es (beispielsweise) bei der Titulierung

»Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf«. Dennoch: Skat ist Sport!
 Georg Wilkening, Schriftleiter

Das Kartenhaus

Die Ausstellung im Deutschen Spielkarten-Museum Leinfelden-Echterdingen »Das Kartenhaus: Spielen, lehren, zaubern, werben, wahrsagen mit Spielkarten« wurde bis 1. Oktober 1995 verlängert.

Gezeigt werden erstmalig die vielfältigen Verwendungszwecke von Spielkarten. Daß mit Karten gespielt wird, liegt auf der Hand. Daß man sie aber auch zum Lehren, Zaubern, Werben und Wahrsagen gebrauchen kann, ist weniger bekannt. Unter dem Titel »Das Kartenhaus« faßt die neue Ausstellung diese verschiedenen Verwendungszwecke zusammen.

Ein kurzer historischer Überblick über Herkunft und Geschichte der Spielkarten leitet über zum Thema »Spielen mit Karten«. Hier spannt sich der Bogen von älteren, nur noch in der Literatur lebendigen Spielen wie Pharo, L'hombre und Whist zu den heute noch üblichen Spielen wie Bridge, Cego, Gaigel, Jass, Poker, Skat und Tarock. Die im 20. Jahrhundert entwickelten Kartenspiele Rommé und Canasta bilden den Abschluß.

Die rund 15 ausgestellten Lehrspiele umfassen einen Zeitraum vom 16. Jahrhundert bis heute. Dabei sind die Beispiele aus der Zeit Ludwigs XIV. ebenso reizvoll wie das aus den 1920er Jahren stammende Quartett »Die Schwäbische Alb«.

Aus der umfassenden Sammlung von Zauberkarten, die das Museum besitzt, werden die interessantesten Vexierspiele, Tricksätze zum Vergrößern und Verkleinern, bunte Fächerkarten u.v.a.m. gezeigt.

Dem »Wahrsagen« dienen Kartenlosbücher, Karten mit allegorischen Figuren, Sprüchen und hinter sinnigen Bildern. Auch dem modernen Tarot ist eine Vitrine gewidmet.

Erstmals wird im Zusammenhang mit Spielkarten das Thema »Werben« aufgegriffen. Die ausgestellten Werbespiele demonstrieren die

Entdeckung der Spielkarte als Werbeträger für technische Instrumente, Handwerkserzeugnisse, Mode, Lebens- und Genußmittel; selbst politische Parteien bedienen sich der Spielkarte als Werbeobjekt.

Ausgestellt sind rund 120 Spiele. Das älteste unter ihnen, das »Stuttgarter Kartenspiel«, entstand um 1430. Es ist das älteste erhaltene Kartenspiel überhaupt. Das jüngste Spiel wurde 1994 hergestellt. Spiele aus Deutschland, England, Frankreich, Österreich, der Schweiz und den USA stehen nicht nur für weltweite Spielfreude, sondern belegen auch die Internationalität der Sammlung des Deutschen Spielkarten-Museums.

Zu dem Ausstellungsthema wurde ein Videofilm produziert, der Wissenswertes über die Spielkarten und was man damit machen kann sehr lebendig über die Jahrhunderte darstellt. An Aufwand hat es nicht gefehlt. Viele Schauspieler und Statisten wurden in historische Kostüme gezwängt, um Geschichte lebendig zu machen.

Besuchen Sie das Deutsche Spielkarten-Museum in 70771 Leinfelden-Echterdingen, Schönbuschstraße 32 (Schönbuschschule).

25 Jahre »Lustige Buben« Lohne

Es war Willi Nolte, der Vorsitzende der Verbandsgruppe 57, der den Lohnern am 1. April 1970 aus den Startlöchern half, um den DSKV beizutreten. Bis zur Gründung der Verbandsgruppe 47 im Jahre 1972 gehörte der Verein »Lustige Buben« Lohne der VG 57 an.

In den Jahren, als der Ligaspielbetrieb noch nicht eingeführt war, fuhren die Lohner zu Vergleichskämpfen zu anderen Vereinen und richteten solche Wettkämpfe auch selbst aus. Der 1971 erstmals veranstaltete Preisskat fand soviel Anklang, daß er seither alljährlich wiederholt wurde. Der beliebte Nikolaus-Preisskat findet stets Anfang Dezember im Vereinslokal statt.

Derzeit gehören dem Verein 33 Mitglieder an: 23 Herren, 4 Damen, 3 Schülerinnen und 3 Schüler. Erstaunlich ist, daß Anfang der siebzig-



ger Jahre viele Engländer dem Verein angehörten, durch den häufigen Standortwechsel dem Verein die Treue allerdings nicht lange halten konnten. Auch von den Gründungsmitgliedern ist keins mehr im Verein vertreten. Längste Zeit dabei sind seit 1979 der Vorsitzende Hans Beckmann, der 2. Vorsitzende Gerhard Adrian, der auch die Aufgaben des Pressewarths der VG 47 Westfalen-Lippe wahrnimmt, und der Jugendwart Matthias Beckmann.

Von 1980 bis 1984 hatte der Verein eine Jugendgruppe mit 15 Schülern und Jugendlichen. Nach vorübergehender Pause konnte 1993 wieder eine Jugendgruppe gegründet werden.

In den 25 Jahren seines Bestehens errangen die Vereinsmitglieder in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben auf allen Ebenen gute Erfolge. Der Ligaspielbetrieb führte sie bis in die Oberliga des Landesverbandes 4. Außerdem nahmen die »Lustigen Buben« Lohne fast jedes Jahr am Deutschland-Pokalturnier teil. Mit zwölf Spielern und drei Mannschaften holten sie so manchen Preis nach Lohne. Das Glück, bei diesem Wettbewerb einen der vorderen Plätze zu erreichen, blieb den Lohnern bisher versagt.

Wie es im Namen auch schon anklingt, feiern die »Lustigen Buben« auch gerne. Die Jubiläumsfeier mit Angehörigen, Freunden und Bekannten steht am 6. Mai an.

Die »Skatfreund«-Redaktion gratuliert den »Lustigen Buben« Lohne zum 25jährigen Be-

stehen und wünscht dem Verein auf dem Weg zum nächsten Jubiläum weiteres Blühen und Gedeihen sowie skatsportliche Erfolge seiner Mitglieder.

Günter Preiss feierte seinen 75. Geburtstag

Verspätet zwar, aber nicht minder herzlich gratulieren das DSkV-Präsidium, das Deutsche Skatgericht und die Schriftleitung dem Münchener Skatfreund Günter Preiss, der am 4. April seinen 75. Geburtstag feierte. Für das neue Lebensjahr wünschen sie dem Jubilar viel Glück, alles Gute, vor allem aber Gesundheit, damit er noch lange beim Spiel mit den bunten Karten erfolgreich sein kann.

An der Spitze seiner vielfältigen Erfolge stehen wohl der Sieg im Herreneinzel beim Deutschland-Pokal 1978, wo er in zwei Serien sagenhafte 4195 Punkte erspielte, und die Erringung des Titels »Deutscher Skateinzelmeister 1986«.

Aber auch auf der Funktionärsschiene stand der gewiefte Spieler Günter Preiss seinen Mann. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Er half dem organisierten Skatspiel in der Region München auf die Beine, initiierte die Gründung der Verbandsgruppe 80, war ihr langjähriger engagierter Vorsitzender, genoß viele Jahre das Vertrauen der bayerischen Skaterschar als Vizepräsident des Bayerischen Skatverbandes und war knapp ein Jahrzehnt als versierter Regelexperte Mitglied des Deutschen Skatgerichts. Die ihm zuteil gewordenen Ehrungen mit der Silbernen und Goldenen Ehrennadel waren Ausdruck des Dankes für seine intensive Arbeit, der Deutsche Skatkongreß 1994 würdigte sie durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Deutschen Skatverband.

Obwohl er als Skatfunktionär in den Ruhestand getreten ist, steht er im Falle eines Falles mit Rat und Tat zur Verfügung. Günter Preiss hat auch im Bereich des Deutschen Skatverbandes einen großen Freundeskreis, denn er ist halt ein umgänglicher Skatfreund und ein netter Mensch.

(G. W.)



1000 Jahre Mecklenburg

OSTSEE-PARK Sievershagen und
der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
präsentieren das



1. Ostsee-Park-Skat-Turnier

am Sonntag, dem 28. Mai 1995, im Ostsee-Park Sievershagen/Rostock (direkt an der B 105)

1. Preis 3000,- DM in bar + Pokal

2. Preis 2000,- DM in bar + Pokal · 3. Preis 1000,- DM in bar + Pokal

Weitere Pokale für die beste Dame, den besten Jugendspieler und den besten Senior!!!

Garantie-Preise!

**Viele weitere wertvolle Preise zu gewinnen
(mindestens jeder vierte Teilnehmer erhält einen Preis).**

Startgeld: 16,- DM pro Teilnehmer incl. Kartengeld
20,- DM pro Mannschaft (4 Teilnehmer)

Mannschafts-Preise: 1. Preis = 40% des Einsatzes der Mannschaften
2. Preis = 25% · 3. Preis = 20% · 4. Preis = 15 %
3 Mannschaftspokale

Meldungen: Bitte per Einzahlung auf das Konto des Landesverbandes:
E. Lange, Kto.-Nr. 1257955 bei der Deutschen Bank Rostock, BLZ 13070000

Meldesluß ist der 19. Mai 1995 (Einzahlungsschluß).

Einlaß am Spieltag: ab 8.00 Uhr!

Beginn des Turniers: 10.00 Uhr

Gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele nach den Regeln des DSkV.

Verlorene Spiele: 1.-3. Spiel = 1,- DM, ab 4. Spiel = 2,- DM.

Restkarten gibt es am Spieltag von 8.00 – 9.30 Uhr an der Kasse

Fragen zum Turnier unter (03 81) 1 20 06 21 oder (0 38 41) 61 62 72

Westküste Schleswig-Holstein hat über 1000 Mitglieder

Der Skatverband Westküste Schleswig-Holstein konnte in Klein Nordende seinen 39. Skatclub gründen. Damit durchbrach er die Schallmauer von 1000 Mitgliedern.

Präsident Werner Ruge, Vizepräsident Uwe Krüger und die Präsidiumsmitglieder Armin Helm und Josef Schwarzenberg hatten sich auf den Weg nach Klein Nordende gemacht, um bei der Klubgründung zugegen zu sein.

Gut vorbereitet von Wilhelm Wöbke, konnte die Gründung zügig abgewickelt werden. Über den Namen wurde man sich mit »Skatfreunde« Klein Nordende schnell einig.

Das 1000ste Mitglied des Skatverbandes Westküste Schleswig-Holstein ermittelte die Versammlung anhand der Beitrittserklärung zum Deutschen Skatverband mit Georg Bramann. Er erhielt vom Präsidenten Werner Ruge einen Zinn-Erinnerungsbecher, seine Gattin, ebenfalls Mitglied des neuen Skatclubs, einen Blumenstrauß. Dem Verein wurde ein Erinnerungsteller überreicht.

Schleswig-Holstein

Lübeck. Um die Einzelmeistertitel der Verbandsgruppe 24 Lübeck kämpften in den jeweiligen Konkurrenzen 250 Damen, Herren, Senioren, Junioren und Jugendliche. Da war für die acht Serien klarer Kopf angesagt: Limo und Cola für die jüngsten Teilnehmer, Selters und Kaffee für die übrigen. Dreizehn Jahre zählte der jüngste Teilnehmer, 83 Lente der älteste. Alle überstanden das Marathon-Turnier mit Bravour.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Damen

1. Ellen Schüler, Muntere Buben Moisling	10317
2. Renate Hauck, Concordia Lübeck	9972

3. Käthe Richter, Concordia Lübeck	9383
---------------------------------------	------

Herren

1. Frank Lingens, Trave-Buben Lübeck	10358
2. Walter Piterek, Skatclub Ahrensböök	9749
3. Norbert Hartmann, Skatclub Sereetz	9662
4. Volker Manhaupt, Trave-Buben Lübeck	9323
5. Björn Nagel, Skatclub Scharbeutz	9306

Senioren

1. Carl Gäth, Skatclub Puttgarden	6607
2. Ursel Heidermann, Lubeca 70/74 Lübeck	6532
3. Willi Kargoll, Lubeca 70/74 Lübeck	6388

Junioren

1. T. Schulz, Buntekuh Lübeck	6686
2. Melanie Prehn, Cocker Eutin	6142
3. André Bentner, Skatclub Sereetz	5775

Jugend (16-18 Jahre)

1. Volker Graubaum, Skatclub Neustadt	6072
2. Nils Dörholt, Skatclub Sereetz	5338
3. Diana Kahran, Skatclub Delingsdorf	3763

Scharbeutz. Bei der Jahreshauptversammlung des Skatverbandes Schleswig-Holstein wählten die Delegierten ihr Präsidium mit den Skatfreunden Dieter Rehmke (Präsident), Klaus Darmer (Vizepräsident), Tim Hoffmann (Schriftführer), Gerd Grunow (Schatzmeister), Werner Böhm

(Spielleiter), Dietmar Nagorny (Ligaobmann), Georg Mohrhagen (Jugendwart), Jürgen Hauck (Pressewart) und Barbara Doll (Damenwartin).

Am 4. und 5. März trafen sich in Neumünster 27 Damen, 124 Herren, 23 Senioren, 17 Junioren, 20 Jugendliche und 9 Schüler zum Titel um die Schleswig-Holsteinische Skateinzelmeisterschaften. Zugleich ging es um die Qualifikation zur DEM am 16. und 17. September 1995 in Chemnitz.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Damen	
1. Elfi Frieg, Schleusenasse Brunsbüttel	10058
2. Ellen Schüler, Die munteren Buben Lübeck	9075
3. Doris Peters, SC St. Peter Ording	8932
4. Barbara Doll, Skatfreunde Flensburg	8726
Herren	
1. Günter Enghöfer, Skatfreunde Neumünster	9736
2. Rudi Neumann, TellingstedterASSE	9697
3. Volker Eismann, Skat-Club Garding	9684
4. Gert Buddenberg, Kieler Buben	9442
5. Hermann Stamp, Skatclub Sereetz	9425
6. Jürgen Klement, Elveshörn Elmshorn	9192
7. Robert Fümel, Am Kalkberg Bad Segeberg	9096
8. Manfred Eismann, SC St. Peter Ording	9055
Senioren	
1. Karl Borchers, Karo-7 Marne	6737
2. Hans Bernd Ringeltaube, Elveshörn Elmsholm	6406
3. Herbert Bullert, SC Falkenfeld Lübeck	6224

Schüler (bis 15 Jahre)

1. Ingo Kogler, TV Grebin	2563
2. Carsten Kühn, SC Breitenfelde	2554
3. Torben Flessau, Delingsdorfer SV	2378

Jugend (15 bis 18 Jahre)

1. Stefan Wegner, Skatfuchse Leck	3834
2. Jens Rodenhagen, SC Breitenfelde	3645
3. Bastian Kock, TV Grebin	3530

Junioren (18 bis 21 Jahre)

1. Heiko Andre Jürgensen, Skatfreunde Kappeln	8312
2. Jörg Hartung, SC Hemstedt	8176
3. Andre Beutner, Skatclub Sereetz	7963

Anschriften aller Landesverbände in dieser Ausgabe.

Husum. Ihr 20-jähriges Bestehen war ein Grund der »Goldenen Buben« Husum, kräftig zu feiern.

Als Ehrengäste wurden Bürgermeister Cornelius Kohl ebenso wie der Präsident des Skatverbandes Westküste Schleswig-Holstein, Werner Ruge, und der Präsident des Skatverbandes Kiel, Dieter Lotz, herzlich willkommen geheißen.

In seiner Festrede erläuterte Bürgermeister Kohl, daß das Skatspiel von Generation zu Generation weitergegeben werde. Symbolisch dafür überreichte er dem Verein einen Sack voller Spielkarten.

Klubvorsitzender Hermann Jensen ließ die vergangenen 20 Jahre Vereinsgeschehen noch einmal Revue passieren. Dabei wurde so manches Erlebnis in Erinnerung gerufen. Besonders freuten sich die Gastgeber über die Anwesenheit von Margret Conrad und Ernst Laß, beide 82 Jahre alt, die immer noch zu den aktivsten Spielern gehören.

Möge der Skatclub »Goldene Buben« Husum auch künftig ein Aktivposten im norddeutschen Skatgeschehen sein.

Bayern

Hösbach. Die Mainfränkischen Einzelmeisterschaften fanden nach acht Serien in Lucie Kerber »Karo-Sieben« Marktheidenfeld (8466 Punkte), und Wolfgang Zang, »Lustige Buben« Wenighösbach ihre neuen Titelträger. Bei den Herren gingen Dieter Hamaleser, »Olympia 72« Würzburg (9640 Punkte) und Josef Dols, »Skatfreunde« Billingshausen (9196 Punkte) auf den folgenden Plätzen durchs Ziel.

Straubing. Die Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe Niederbayern-Oberpfalz endete nach den acht zu absolvierenden Serien mit einem Sieg für Manfred Huebner vom Skatclub Ergolding (10 183 Punkte). Die Plätze zwei und drei gingen an Lothar Buchholz (Skatclub Gäuboden, 9797 Punkte) und Klaus Nitzsche (»Skatfreunde« Straubing, 8907 Punkte).

Selbitz. Den Titel der Mannschaftsmeisterschaft des Oberfränkischen Skatverbandes sicherte sich der 1. Skatclub Hof mit dem Team Meister – Leopold – Malis – Füg, das 19 348 Punkte erzielte. Zweiter wurden die Bamberger mit 17 961 Punkten vor den Bayreuthern mit 17 133 Punkten.

Selbitz. Die Einzelmeisterschaften des Oberfränkischen Skatverbandes (VG 86) endeten mit einem Doppelerfolg für den Skatclub Hof. Bei den Damen siegte Hannelore Haase mit 8580 Punkten, bei den Herren Gerhard Daum mit 9866 Punkten. Die Bayreutherin Karin Friedrich erlangt mit 7893 Punkten die Vizemeisterschaft. Vizemeister der Herren wurde Reinhard Höß aus Fichtelberg mit 9542 Punkten.

München. Die Einzelmeisterschaft des Skatverbandes Region München fand in dem Holzkirchner Axel Lehmann seinen neuen Titelträger. Er erzielte 9842 Punkte in den angesetzten fünf Serien. Den zweiten Platz belegte Peter Feil (9529 Punkte) vor Erwin Planker (9282 Punkte)

und Manfred Graap (9259 Punkte). Beste Dame im 125 Köpfe zählenden Teilnehmerfeld war Marlies Höck, die mit 8461 Punkten auf Platz 21 durchs Ziel ging.

Augsburg. Zum dritten Mal in Serie gewann Karl Köhler vom 1. Lechfelder Skatclub den Einzelmeistertitel des Skatverbandes Iller-Lech (VG 89). Diesmal mit 9420 Punkten. Den zweiten Platz sicherte sich mit 9200 Punkten Michael Wiedemann von den »Skatfreunden« Bad Wörishofen. Ganz überlegen sicherte sich mit 8997 Punkten Edith Weiss den Damentitel. Auch sie gehört dem 1. Lechfelder Skatclub an. Mit 7204 Punkten nahm Brigitte Ohin von der »Skatrunde 75« Kempten den zweiten Platz ein.

Würzburg. In Billingshausen, Gollhofen und Lohr am Main spielten 23 Teams um die Mainfränkische Mannschaftsmeisterschaft. Nach insgesamt zwölf Serien stand »Olympia 72« Würzburg als überlegener Sieger fest. Den Erfolg teilten sich die Skatfreunde Karl-Heinz Beck, Dieter Hamaleser, Roland Kriester, Joachim Vogel und Peter Wittstadt.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Olympia 72 Würzburg	52985
2. Skatfreunde Lohr II	50323
3. Lustige Buben Wenighösbach I	49366
4. Lustige Buben Wenighösbach V	49117
5. Herzbube Veitshöchheim I	48228
6. Skatfreunde Lohr I	48067
7. Hohenlohe Uffenheim I	46933
8. Lustige Buben Wenighösbach III	46922
9. 1. Skatclub Würzburg I	46791
10. Karo-Sieben Marktheidenfeld	46432

Südwest

Hangen/Weisheim. Zehn Damen und 83 Herren aus zwanzig Vereinen beteiligten sich an den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe Rheinhessen/Nahe (VG 65). Unter der ausgezeichneten Regie des Turnierleiters Jürgen Jacoby verlief die Veranstaltung sehr harmonisch. So konnte Vizepräsident Richard Corell bei der Sie-



Der Bayerische Skatverband e. V.

hat dem

1. Hofer Skatclub von 1975

anlässlich seines 20-jährigen Bestehens

die Ausrichtung des

Bayern-Pokal 1995

(gleichzeitig 3. Wertungsturnier für den Oberfränkischen und
Mittelfränkischen Skatverband) übertragen

Unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Dieter Döhla werden in
der Hofer Freiheitshalle (innerörtlich gut beschildert) am

**Sonntag, 18. Juni 1995, 10.00 Uhr (Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr),
3 Serien zu je 48 Spielen nach Regeln des DSKV gespielt.**

Das Startgeld (incl. Kartengeld) beträgt DM 16,50, für Junioren DM 6,-;
das Bußgeld für die ersten drei verlorenen Spiele ist auf DM 1,-, für jedes wei-
tere verlorene Spiel auf DM 2,- festgelegt.

Meldungen (**nur schriftlich**) sind bis spätestens **12. Juni 1995** zu richten an
Skfr. Walter Meister, Obere Austraße 2, 95152 Selbitz, Telefax (092 80) 56 35.

Sie müssen Namen, Vornamen, Clubzugehörigkeit und Mannschaftseinteilung
enthalten; bei Junioren ist zusätzlich das Geburtsdatum anzugeben. Eine Bear-
beitung wird erst **nach Eingang** des Startgeldes auf dem Konto des 1. Hofer SC
(Konto-Nr. 68454 bei der Volksbank Hof, BLZ 780 900 00) vorgenommen.

Bei Übernachtungswünschen hilft die Tourist-Information der Stadt Hof (Amt
für Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 16 65, 95015 Hof, Tel. (092 81) 81 54 99).

Veranstalter und Ausrichter wünschen allen Teilnehmern schon heute eine gute
Anreise nach Hof und einen angenehmen Aufenthalt »in Bayern ganz oben«.

Jochen Kindt
Präsident BSKV

Walter Meister
Vors. 1. Hofer SC v. 1975

Landesverbände

gerehrung allen Spielern für ihr faires Auftreten ein dickes Lob aussprechen.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Heidi Elsner, Rheingold Mainz	6482
2. Margot Klein, Eppelsheimer Buben	4716
3. Melitta Zimmermann, Skatclub Wörrstadt	4553

Senioren

1. Richard Back, Skatclub Wöllstein	4777
2. Hans Kröhle, Eppelsheimer Buben	4420
3. Helmut Schmidt, Pik-7 Mainz	4237

Herren

1. Rolf-Dieter Schnuck, Skatclub Wörrstadt	6208
2. Wilhelm Krämer, Skatclub Wörrstadt	6156
3. Fritz Boos, Wormser Skatfreunde	6061

Nordrhein-Westfalen

Bochum. Um die Einzelmeistertitel der Verbandsgruppe 43 Recklinghausen kämpften skatsportlich 14 Damen, 30 Senioren und 84 Herren. VG-Vorsitzender Berthold Eckhard führte in Verbindung mit dem Computer-Experten Klaus Knoth hervorragend Regie.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Elisabeth Borschi, Gute Laune Recklinghausen	5056
2. Maria Köster, Gute Laune Recklinghausen	4668
3. Ilse Lehnhof, Herz-Dame Resse Gelsenkirchen	4056

Senioren

1. Hans Holtermann, Karo-7 Marl	3997
2. Rainer Riedel, Ospe Dorsten	3532
3. Heinz Jürgens, Reizende Dame Mengede	3470

Herren

1. Markus Kasprzyk, Karo-7 Marl	5456
2. Dieter Engler, Karo-8 Haltern	5035
3. Hans-Jürgen Bafs, Herz-As Datteln	4970

Baden-Württemberg

Eichstetten/Schopfheim. Die Südbadischen Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 78 fanden am 19. Februar in Eichstetten und am 26. März in Schopfheim statt. Am Start waren 16 Damen, 137 Herren, 18 Senioren und sieben Junioren. Für die DEM 1995 qualifizierte sich direkt der Verbandsgruppenmeister der Herren.

Die besten Ergebnisse Punkte

Herren

1. Jürgen Winter, Sternwaldbrummer Freiburg	10885
2. Rudolf Dreyer, Skatclub Thunersee	10114
3. Karlheinz Rachel, Hochrhein Grenzbach-Wyhlen	9964
4. Jürgen Laule, Reizende Jungs...	9780
5. Werner Waizmann, Kreuz-As Freiburg	9583

Damen

1. Renate Militsch, Markgräfler SC	9053
2. Anny Ammon, Skatclub Thunersee	8836
3. Claudia Zipfel, Sternwaldbrummer Freiburg	8309

Baden-Württemberg-Pokal 1995

am Sonntag, dem 25. Juni 1995

im Bürgerhaus (☎ 0 71 41- 48 64 45) in Möglingen bei Ludwigsburg

- Ausrichter:** Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen
- Aufsicht:** Skatsport-Verbandsgruppe Nord-Württemberg e.V.
- Schirmherr:** Herr Bürgermeister Eberhard Weigle
- Konkurrenzen:** Mannschaftswertung, Einzelwertungen für Damen, Herren und Jugendliche
- Preise:** Pokale, Geld- und Sachpreise
- Einzelwertung:
- 1. Preis: DM 1000,-
 - 2. Preis: DM 500,-
 - 3. Preis: DM 250,-
- und weitere Geld- und Sachpreise
- Mannschaftswertung:
- 1. Preis: DM 400,-
 - 2. Preis: DM 300,-
 - 3. Preis: DM 200,-
- und weitere Geld- und Sachpreise
- Beginn:** 1. Serie um 10,00 Uhr, gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen nach den Regeln des DSKV.
- Startgeld:** DM 16,50 einschließlich Kartengeld · Jugendliche DM 7,50 (Geburtsdatum bitte angeben) · DM 20,00 zusätzlich für Mannschaften
- Verlorene Spiele:** DM 1,00, ab dem 4. verlorenen Spiel je Serie DM 2,00
- Meldesluß:** **17. Juni 1995**
- Anmeldungen an:** Harald Blank, Königsberger Str. 42
71696 Möglingen, Telefon (0 71 41) 48 22 70
Bitte angeben: Vor- und Zuname, Club und Mannschaftsaufstellung
- Bankverbindung:** Konto-Nr. 44 615 000 bei der Möglinger Volksbank eG
BLZ 604 628 08

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise (Autobahnausfahrt: Ludwigsburg/Süd) und einen guten Aufenthalt bei bester Bewirtung zu angemessenen Preisen. Bitte nutzen Sie die ausreichenden Parkmöglichkeiten **hinter** dem Bürgerhaus!

Mit Skatgruß
»Gut Blatt«

Harald Blank
Skatfreunde '62 Ludwigsburg/Möglingen

Senioren

1. Adam Krimmer, Kreuz-Bube Freiburg	3974
2. Hans Klomfass, SC Kastelburg 80	3951
3. Rolf Niederküfn, Kreuz-Bube Freiburg	3807

Junioren

1. Marc Dengler, SC Kastelburg 80	4882
2. Dagmar Heller, 60 + 1 Eichstetten	4854
3. Björn Hoffmann, SC Kastelburg 80	4720

Stuttgart. An den Einzelmeisterschaften der Skatsportverbandsgruppe Nordwürttemberg am 26. März beteiligten sich drei Junioren, 33 Damen, 46 Senioren und 216 Herren. So war denn die Schwabenhalle in Jettingen mit insgesamt 298 Teilnehmern voll besetzt.

Nach der Spielfreigabe durch Präsident Karl-Heinz Harlinghaus gingen die angereisten Skatfreundinnen und Skatfreunde mit frischem Mut ans Werk, den Titel in der jeweiligen Wertung zu erringen. Ein weiteres Reizwort widmete man der Qualifikation für das »Baden-Württembergische Einzel«.

Die »Blinden Jung's« Jettingen hatten als Ausrichter alle Hände voll zu tun, um die große Zahl der Teilnehmer mit Speisen und Getränken zu versorgen. Auch diesmal ließ es sich die Verbandsgruppe nicht nehmen, ihre Mitglieder zum Mittagessen und zu einem kleinen Imbiß einzuladen.

Während des ganzen Spielbetriebs herrschte gute Stimmung, die von keiner nennenswerten Schiedsrichterentscheidung getrübt wurde. «So stellen wir uns jede Skatsportveranstaltung unserer Verbandsgruppe vor«, meinte Schriftführer Herbert Binder gegenüber der »Skatfreund«-Redaktion.

Gute Stimmung zeigte sich insbesondere beim Juniorenmeister Timo Gläß und beim Seniorenmeister Erich Zürn, denn beide verteidigten gekonnt ihre Titel.

Erwähnenswert der große Eifer der dienstbaren Geister, lobenswert das geschmackvolle Es-

sen – exakt terminiert serviert zwischen den Serien. Der Vorstand der Verbandsgruppe dankt den Verantwortlichen und gratuliert denen, die sich zur BWEM am 21. Mai in Schramberg qualifizieren konnten.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Junioren

1. Timo Gläß, Gut Blatt '60 Nürtingen	4608
2. Stephan Ballreich, Barbarossa Göppingen	4171
3. Hans Söllner, Filderblättler Filderstadt	3341

Damen

1. Ute Lutz, Cannstatter SC Altenburg	6125
2. Gisela Hagemann, Klopferle Sachsenheim	5509
3. Skfrin. Heghman, Böse Buben Bietigheim	5493

Senioren

1. Erich Zürn, Drei Könige Tübingen	5310
2. Ernst Schlechter, Herz-Dame Schwieberdingen	5201
3. Lothar Bäumker, Blinde Jung's Jettingen	5139

Herren

1. Skfr. Seitz, Hohenlohe Öhringen	6779
2. Uwe Hillemann, Skatfreunde 70 Galldorf	6654
3. Erhardt Burgemeister, Klopferde Sachsenheim	6635
4. Skfr. Dorias, Bund der Berliner Stuttgart	6411
5. Ingolf Scheiding, Skatfreunde Korntal	6401

Skat ist Sport



Im Rahmen einer Begrüßungsansprache ehrte der 1. Vorsitzende Eckart Rapp (r.) seinen Amtsvorgänger Albert Wunderlich, der von 1963 bis 1993 den Verein führte.

Stuttgart. Aus Anlaß seines 35jährigen Bestehens veranstaltete der Skatclub »Pik-Bube« Weilimdorf am 4. März einen Jubiläumspreisskat, zu dem 80 Skatspieler aus nah und fern kamen. Die am weitesten angereisten waren die

Beste Dame im Teilnehmerfeld war Ursula Teschner vom »Bund der Berliner« Stuttgart, die mit 2532 Punkten den 10. Platz belegte.



Mitglieder vom befreundeten Skat-Club Billingshausen bei Würzburg. Unter den Mitspielern konnte Vereinsvorsitzender Eckart Rapp die Skatfreundinnen Maria Hübner und Ursula Teschner sowie Skatfreund Herbert Binder von der Skatsportverbandsgruppe Nord-Württemberg begrüßen.

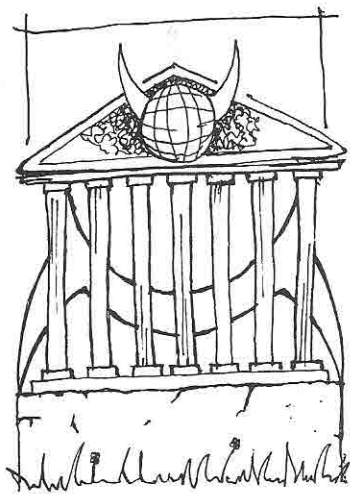
Die beiden angesetzten Serien wurden zügig absolviert, so daß die Siegerehrung pünktlich vorgenommen werden konnte.

Für die beiden Bestplatzierten und für die turnierbeste Dame gab es Pokale und schöne Preise nach freier Wahl. Insgesamt wurden 80 Preise ausgeschüttet, so daß niemand mit leeren Händen heimkehren mußte. Insgesamt war es eine rundum gelungene Veranstaltung, über die sich die Teilnehmer spontan lobend äußerten.



Vereinsvorsitzender Eckart Rapp gratuliert Helmut Schmid (r.) zum Turniersieg.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Helmut Schmid, Wiesensteig bei Ulm	2908
2. Helmut Strauß, Waldhorn-Buben Plochingen	2860
3. Skfr. Brauner, Blinde Jungs Jettingen	2840
4. Rolf Ziegler, Pik-Bube 1960 Weilimdorf	2729
5. Oswald Gulde, Pik-Bube 1960 Weilimdorf	2697



DER STIER

Zäh und ausdauernd stehen die Stiere im Leben. Sie lassen sich selten einschüchtern und sind kritisch und oft unerbittlich gegenüber sich selbst. Da sie meist um keinen Preis ihr gesetztes Ziel aufgeben wollen, neigen sie dazu, sich und ihre Kräfte zu überschätzen. Folgt dann ein Zusammenbruch, neigt der Stier zur Hypochondrie. Harmonie, Reibungslosigkeit und Effektivität stehen bei den Stieren an erster Stelle.

Lösung des Streitfalles Nr. 4

In dem geschilderten Fall handelt es sich um eine nach SkO 4.3.4 erlaubte Spielabkürzung. Der Alleinspieler hat zusätzlich eine Erklärung abgegeben, wonach die Gegenspieler nur einen Stich bekommen. Dabei ist es unerheblich, ob sie diesen Stich sofort oder erst einige Stiche später erhalten. Hinterhand verstößt vielmehr gegen SkO 4.5.2. Danach haben alle Teilnehmer in jeder Situation das Prinzip der Fairness und Sachlichkeit zu wahren und kein fadenscheiniges Recht zu suchen. Der Alleinspieler hat sein Spiel mit Schneider gewonnen.

*Hans Braun, Mitglied
des Deutschen Skatgerichts*

Frage des Monats



„Was hat der Wilhelm Klasing nur, was wir beide nicht haben, daß er bei den Damen so gut angesehen ist?«, fragten sich zu guter Letzt der frühere Präsident des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen Helmut von Fintel (l.) und der jetzt amtierende Uwe Scheifhacken.

Der Skatfreund, Mai 1995, 40. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 33604 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

LÜBECK – HELSINKI – LÜBECK mit dem PASSAGE KONTOR KAPITÄN P. HENSSEL

Liebe Skatfreunde!

Nachdem unsere Skatreisen nach Helsinki in den letzten Jahren aufgrund der begrenzten Kapazitäten an Bord restlos ausgebucht waren, bieten wir in diesem Jahr drei Skatreisen an. Diese Reisen werden mit den modernen Combi-Fähren Translubeca oder Transeuropa auf der Strecke Lübeck – Helsinki – Lübeck durchgeführt. Beide Schiffe verfügen über 20 qm große Außenkabinen, alle mit D/WC, Telefon und Aircondition. Es erwarten uns eine hervorragende Verpflegung und günstige Barpreise, so daß die Nebenkosten erträglich bleiben. Eine mehrstündige Stadtrundfahrt in Helsinki ist bei ausreichender Beteiligung an Bord buchbar. Ebenso befinden sich an Bord eine Sauna, ein TV-Raum und ein Konferenzraum. Zollfreier Einkauf ist an Bord möglich. Wir spielen fünf Serien á 48 Spiele nach den Regeln des DSKV. Der Fahrtverlauf ist wie folgt vorbereitet:

Termin 1: 3. 11. – 7. 11. 1995, Einschiffung ab 18.00 Uhr, Auslaufen 20.00 Uhr.

Termin 2: 7. 11. – 11. 11. 1995, Einschiffung ab 15.00 Uhr, Auslaufen 17.00 Uhr.

Termin 3: 11. 11. – 15. 11. 1995, Einschiffung ab 15.00 Uhr, Auslaufen 17.00 Uhr.

1. Tag = Individuelle Anreise nach Lübeck, Nordlandkai (Parkplätze nahe Schiff vorhanden). Nach dem Abendessen wird die 1. Serie gespielt.
2. Tag = Der Tag wird auf See verbracht. Es werden die 2. + 3. + 4. Serie gespielt.
3. Tag = 08.00 Uhr Einlaufen Helsinki und Möglichkeit zur Stadtrundfahrt.
18.00 Uhr Auslaufen Helsinki.
20.00 Uhr wird die 5. Serie gespielt.
4. Tag = Diesen Tag genießen wir noch einmal auf See. Siegerehrung.
5. Tag = 08.00 Uhr Einlaufen Lübeck und individuelle Heimreise.

Leistungen: Schiffspassage Lübeck – Helsinki – Lübeck, Platz in Außenkabinen mit D/WC/Telefon/Aircondition, belegt mit zwei, drei oder vier Personen, während der gesamten Reise VP inkl. Kaffee und Kuchen, Brückenbesichtigung, Sauna, Reiseleitung.

Geldpreise: 1. = 1 500,- DM, 2. = 1 000,- DM, 3. = 700,- DM, 4. = 400,- DM, 5. = 250,- DM, 6. – 15. Platz je eine Seite geräucherten Ostseelachs (diese Preise gelten bei 50 Teilnehmern, sonst anteilig); die beste Dame erhält einen Pokal und eine Urkunde.

Die passiven Teilnehmer haben Gelegenheit, an einem Kniffelturnier teilzunehmen.

Kosten pro Person ab/an Lübeck, Nordlandkai:

Kabine A2 außen, aktiv, 875,- DM · A3 785,- DM · A4 705,- DM

Kabine A2 außen, passiv, 815,- DM · A3 725,- DM · A4 645,- DM

Kabine B2 außen, aktiv, 825,- DM · B3 705,- DM

Kabine B2 außen, passiv, 765,- DM · B3 645,- DM

Wir hoffen, daß Ihnen unser »Zwischen-durch-Angebot« gefällt und Sie einmal für einige Tage an Bord einer modernen Combi-Fähre ausspannen möchten. Es erwartet Sie kein Massentourismus Bord, sondern eine angenehme, erholsame Atmosphäre.

Anmeldungen:

für den Berliner Raum:

Herbert Büscher,
Geliestraße 7a,
12203 Berlin
Telefon (0 30) 8 34 33 58

im übrigen:

Passage-Kontor Kapt. P. Henssel
Röner Weg 2a
24223 Ralsdorf
Telefon (0 43 07) 66 00
Telefax (0 43 07) 14 00

Skat-Welt-Cup 1995

- Information -

Die nächste Vorrunde

- Vier-Serien-Turnier -

am **24. Juni 1995** - Beginn 12 Uhr im Haus Elspas, Rosenstraße, 46149 Oberhausen, Telefon-Info (0208) 65 45 47

Die nächste Endrunde

- Zehn-Serien-Turnier -

vom **21. Juli bis 23. Juli 1995**
Beginn am ersten Tag: 17 Uhr im Parkhotel Olsberg, Stehestraße, 59939 Olsberg, Telefon-Info (0 29 62) 80 40

Weitere Vorrunden

- Vier-Serien-Turniere -

am **16. Juli 1995** - Beginn 10 Uhr Gaststätte Ihlethal, Alter Postweg 10, 27721 Ritter-

hude, Telefon-Info (0 42 09) 45 63 und
6. August 1995 - Beginn 10 Uhr Landhaus Schwanewede, Am Damm, 28790 Schwanewede, Telefon-Info (0 42 09) 45 63

Die nächste Endrunde

- Zehn-Serien-Turnier -

vom **18. August bis 20. August 1995**
Beginn am ersten Tag: 17 Uhr im Parkhotel Olsberg, Stehestraße 59939 Olsberg, Telefon-Info (0 29 62) 80 40

*

Weitere Auskünfte über die Turniere »Skat-Welt-Cup« sind erhältlich unter **Telefon (02 01) 40 32 91**

Veranstaltungen

25. Mai 1995 - 10.30 Uhr

17. Großes Niederbergisches Skatturnier

Karl-Heinz-Klein-Sporthalle, 42579 Heiligenhaus. 2x 48 Spiele, 1. Preis 1000,- DM, Damen- u. Jugendwertung, Startgeld 16,- DM. **Telefon (0 20 56) 6 97 03 und 46 04**

25. Mai 1995 - 14 Uhr

26. Mannheimer Stadtmeisterschaft

Großer Saal des Seckenheimer Schlosses, Hauptstraße 68, 68239 MA-Seckenheim, 1. Einzelpreis: 1.250,- DM, **Telefon (06 21) 1 08 66g/78 69 29p - K. Ott**

11. Juni 1995 - 10.30 Uhr

Erna-Sprede mann-Turnier

Städtischer Saalbau, 58642 Iserlohn-Letmathe, Schwerter-/Ecke von-der-Kuhlen-Straße, 2 x 48 Spiele, Startgeld 16,- DM. 1. Preis 1000,- DM.

GROSSES SKATWOCHE NENDE 1995

im Erholungsort Hude
vom 21. bis 23. Juli



im Gasthof Sandersfeld
Bremer Str. 24, 27798 Hude - Sandersfeld
☎ 0 44 06 / 66 33



♣ ♠ SKAT-TURNIER ♠ ♣
für 4er Mannschaften und Einzelspieler

Wettbewerbe:

Einzel: Serien-, Tages- und Gesamtsieger
Mannschaft: Serien-, Tages- und Gesamtsieger

Gespielt werden 10 Serien zu je 48 Spielen an drei Tagen nach den Regeln des DSKV
Beginn der ersten Serie ist Freitag, 21.07.1995 um 18.00 Uhr

1. Mannschaftspreis	3.000 DM u. Pokal
1. Einzelpreis	2.500 DM u. Pokal

Preisgelder:

- **Tagesieger** (Einzelwertung) 21.07.: 1. 300, 2. 200, 3. 100 und weitere 12 Geldpreise
- **Tagesieger** (Einzelwertung) 22.07.: 1. 750, 2. 500, 3. 250 und weitere 22 Geldpreise
- **Tagesieger** (Einzelwertung) 23.07.: 1. 400, 2. 300, 3. 200 und weitere 17 Geldpreise
- **Seriensieger** (Einzelwertung) 1. 200 DM, 2. 100 DM und 3. 50 DM
- **Tagesieger** (Mannschaftswertung) 21.07.: 1. 400 DM, 2. 300 DM, 3. 200 DM und weitere 2 Geldpreise
- **Tagesieger** (Mannschaftswertung) 22.07.: 1. 800 DM, 2. 600 DM, 3. 400 DM und weitere 2 Geldpreise
- **Tagesieger** (Mannschaftswertung) 23.07.: 1. 500 DM, 2. 400 DM, 3. 300 DM und weitere 2 Geldpreise
- **Seriensieger** (Mannschaftswertung) 1. 240 DM, 2. 160 DM und 3. 120 DM
- **Damen** (Gesamtwertung) 1. 400 DM, 2. 300 DM und 3. 200 DM
- **Gesamtwertung** (Einzel) 1. 2.500 DM u. Pokal; 2. 1.500 DM u. Pokal; 3. 1.000 DM u. Pokal; 4. 750 DM sowie weitere 46 Geldpreise
- **Gesamtwertung** (Mannschaft) 1. 3.000 DM u. Pokal, 2. 2.000 DM u. Pokal, 3. 1.200 DM u. Pokal sowie weitere 12 Geldpreise

Die **Übernachtung** vom 21. bis 23.07.1995 kostet, je nach Lage und Ausstattung des Hotels, im Doppelzimmer 145,00 DM bis 180,00 DM. Eingeschlossen im Preis sind zwei Übernachtungen, Frühstück und ein Abendtrunk (Freitag) und zwei Mittagessen (Samstag und Sonntag).

Startgeld pro Teilnehmer:

Einzelwertung 10 Serien x 16,00 DM = 160,00 DM, Mannschaftswertung 10 Serien x 5,00 DM = 50,00 DM, Mannschaft gesamt = 840,00 DM (Die Preisgelder basieren auf 50 Mannschaften und 200 Einzeltelnehmer).

Verlorene Spiele kosten: 1. bis 3. Spiel 1,- DM und ab dem 4. Spiel 2,- DM

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt. Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Teilnehmer begrenzt. Teilnahme nur möglich bei Anmeldung über den Veranstalter bis zum 13.07.1995.


Anmeldungen:

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung von 100,00 DM pro Teilnehmer auf das Konto 000-302620 bei der Landessparkasse zu Oldenburg, BLZ 28050109, Stichwort: „Huder Skatwochenende“ oder durch Einsendung eines Verrechnungsschecks an: Klaus Barr, Parkstraße 77 - 27798 Hude

Auskunft erteilt: Klaus Barr - ☎ 0 44 06 / 16 69

Veranstalter und Ausrichter ist der

1. Skat- und Rommclub „Huder Klosterbuben“ - Mitglied im Bremer Skatverband e.V.



BERLINER SPIELKARTEN & mehr



Berliner Spielkarten
A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 64295 Darmstadt,
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.

